

Die Leserei

Oktober 2019

Nummer 4

unterstützt durch das Grundbildungszentrum der Hamburger Volkshochschule



Aktuell

Oldenburger Manifest

Seite 5

Buchvorstellung

Entkommen aus dem Teufelskreis der Buchstaben

Seite 13

Thema

Was ist die LEO-Studie?

Seite 8

Traue Dich! Mach mit!

Die Leserei ist eine Zeitung von Menschen mit Lese-, Rechtschreib-Problemen aus Hamburg. Sie ist hauptsächlich für die Teilnehmenden der Kurse der Hamburger Volkshochschule gedacht.

Wir freuen uns, auf viele Rückmeldungen und Beiträge und wenn die Zeitung so viele Menschen wie möglich erreicht. Traue Dich!

Es kann auch handschriftlich sein.
Bitte immer mit Namen und Datum!

Gebt Deiner Kursleiterin deine Beiträge, oder schicke sie an:

Kerstin Wolf (k.wolf@vhs-hamburg.de)
vom GBZ oder an alpha-team@web.de

Impressum

V.i.S.d.P.

Kerstin Wolf

k.wolf@vhs-hamburg.de

Grundbildungszentrum

Hamburger Volkshochschule

Billstedter Hauptstr. 69a

22111 Hamburg

040 - 4273 120 86

Titel Bild:

Jean-Etienne Liotard: Bildnis der Maria Adelaide, lesend. (1748–1752)

Redaktion:

Ana, Almut, Karin, Kerstin und Lea

Layout und Gestaltung:

Lea Majeran (majeran.illustration@gmail.com)

Zur letzten Ausgabe 4

Aktuell

Oldenburger Manifest	5
Was ist das wichtigste Lernziel in der Schule?	6
Umgang mit Fehlern	7

Thema

Was ist die LEO-Studie?	8
-------------------------	---

Lese-Ecke

Buch-Tipp	12
Buchvorstellung	13
Gedichte	14

Rätsel & Letzte Seite

Finde den Fehler	15
------------------	----



Zur letzten Ausgabe

Anmerkungen

zum Thema Klimaschutz

Leider ist uns da ein Fehler unterlaufen:
Kohlenmonoxid ist auch ein gefährliches Gas,
aber für den Klimawandel ist Kohlendioxid verantwortlich.

Leider gab es noch mehr Fehler.
Der Artikel „Supergretel“ wurde von Andreas geschrieben,
der über den Albinismus von Aana Aziz.

Leserbrief zum Thema Klimaschutz

Liebes Alpha-Team,
vielen Dank für das Thema.
Für uns ist das Thema sehr interessant und wichtig.
Wir haben lange darüber gesprochen.
Alle müssen verstehen, was die Zerstörung der Umwelt
für uns bedeutet – für alle Menschen bedeutet.
Anstatt zu schimpfen, müssen wir alle unser Verhalten ändern.
Wir müssen mit anderen darüber sprechen.

EINGEGANGEN

17 JUNI 2019

4.6.2019

Brief an das Alphateam von:
Arsselan

Sybil, Chr. Henning Nicole
Joyce & Bornemann

LEO

**Danke, für eure
Einsendungen!**



Oldenburger Manifest

Bei der ersten Niedersächsischen Lerner-Tagung unter dem Motto „Lerner-Experten machen mobil“ am 15.06.2019 haben Lernende ihre Wünsche und Forderungen an Verbände und Politiker diskutiert, die im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung aktiv sind und Entscheidungen treffen. Sie haben folgende Forderungen aufgestellt:

1. eine Wahrnehmung auf Augenhöhe sowie Respekt und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit.
2. einen einfachen Zugang zu Grundbildungsangeboten.
3. eine bessere Ausstattung mit digitalen Medien und erwachsenengerechter Lernsoftware.
4. Lerner-Experten mehr Gehör und Mitsprache beim Thema Grundbildung zu geben.
5. kostenfreie Grundbildungskurse.
6. eine bessere Bezahlung der Lehrkräfte.
7. finanzielle Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der Grundbildung.
8. die Einführung einfacher Schriftsprache im öffentlichen Bereich.

Was ist das wichtigste Lernziel in der Schule?

Rechtschreibung – das finden 83% der Deutschen.
Das hat das Meinungsforschungsinstitut Allensbach herausgefunden.

Was soll die Schule – Wissen vermitteln oder erziehen?

47% der Bürger meinen das:

„In der Schule sollen die jungen Menschen in erster Linie etwas lernen. Die Schule soll vor allem Wissen und Fertigkeiten beibringen. Erziehung der Schüler ist keine Hauptaufgabe der Schule“.

43% finden:

„Erziehung ist eine Hauptaufgabe der Schule. Neben dem Lernen sollen die jungen Menschen durch die Schule auch erzogen werden, z. B. zur Pünktlichkeit, Ordnung, Achtung vor dem, was andere denken, und Verantwortungsbewusstsein.“

Hier geht es zu den vollständigen Umfrageergebnissen:

https://www.rolandbergerstiftung.org/fileadmin/Downloads/Umfrage/Umfrage_der_Roland_Berger_Stiftung.pdf

1. Gute Beherrschung von Rechtschreibung und Grammatik **83 %**
2. Allgemeinbildung **76 %**
3. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit **66 %**
4. Englischkenntnisse **63 %**
5. Konzentrationsfähigkeit **60 %**
6. Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme auf andere **60 %**
7. Selbstbewusstsein **58 %**
8. Gute Mathematikkenntnisse **56 %**
9. Höflichkeit und gute Manieren **56 %**
10. Umgang mit dem Internet **55 %**

**Welche Rangliste würdest Du aufstellen?
Darüber kann man im Kurs diskutieren.**



Umgang mit Fehlern

Wenn das die Meinung fast aller Deutschen ist, wird verständlich, warum sich Menschen mit Lese-, Rechtschreibproblemen mit ihren Problemen nicht an die Öffentlichkeit trauen. Dabei werden gerade im öffentlichen Raum auch viele Fehler gemacht.

Es ist ja immer sehr peinlich, wenn man Fehler macht.

Möchtest du auf Rechtschreibfehler aufmerksam gemacht werden?

Wenn ja, auf welche Art wäre es dir am liebsten.:

- > Ich möchte erst einfach schreiben.
- > Ich möchte am liebsten gleich darauf aufmerksam gemacht werden.
- > Ich möchte das Wort nur angestrichen bekommen und selbst versuchen rauszukriegen, was falsch ist. Vielleicht einen Tipp bekommen.

„Ein Schiff im Hafen ist sicher.
Aber dafür ist ein Schiff nicht gemacht.“
John A. Sheed

Thema

Was ist die LEO-Studie?

LEO ist eine Abkürzung.

Es kommt von Level One (sprich: Le-wel Won). LLevel One --> LEO.

Das ist Englisch und bedeutet: Stufe eins.

Eine Studie ist eine Untersuchung.

Die Universität Hamburg hat zwei Studien gemacht.

Die erste im Jahr 2010, die neue 2018.

Sie haben darüber Berichte geschrieben.

Warum wurden die Studien gemacht?

In Deutschland können sehr viele Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben.

Aber niemand wusste genau, wie viele Menschen es sind.

Deshalb wusste niemand:

Wie viel Hilfe ist nötig.

Und niemand wusste, auf welcher Stufe die Menschen lesen und schreiben können:

1. Unsicher bei den Buchstaben?
2. Unsicher bei Wörtern?
3. Unsicher bei Sätzen?
4. Unsicher bei kurzen Texten?

Das war nicht klar.

Deshalb wusste niemand genau:

Welche Hilfe ist nötig.

Wie wurde die LEO-Studie 2018 gemacht?

Über 7000 Menschen wurden befragt.

Es gibt ein Amt, das sammelt Zahlen. Aus den Zahlen

macht es Statistiken. Dieses Amt heißt Statistisches Bundes·amt.

Dieses Amt macht die größte jährliche Haushalts·befragung

in Deutschland. Das Fachwort dafür ist Mikro·zensus.



Dieses Amt hat die Menschen für die Studie ausgesucht.
Über 7000 Menschen haben freiwillig mitgemacht.
Sie wurden 1 Stunde lang zum Thema Lesen und Schreiben befragt.
Alle Personen sprechen gut Deutsch, oder Deutsch ist ihre
Muttersprache. Sie sind zwischen 18 und 64 Jahre alt.
Diese 7000 Menschen sind wie der Durchschnitt aller Menschen in
Deutschland – jedenfalls ungefähr.
Denn folgende Menschen wurden nicht befragt:

- > Migrant*innen, die kein oder schlecht Deutsch sprechen.
- > Personen, die nicht in einem eigenen Haushalt leben.

Das sind zum Beispiel:

- > Menschen im Gefängnis.
- > Menschen in anderen Unterkünften.

Zum Beispiel in Unterkünften für Obdachlose,
Senior*innen, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung,
wenn sie keine eigene Wohnung haben.

Auch Fragen zum Leben im Alltag.



Die Personen wurden auch zu ihrer Lebenssituation befragt.
Es ging dabei um Teilnahme am Leben in der Gesellschaft, um den Alltag
und um Fähigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen.
Zum Beispiel:

- > Digitale Fähigkeiten.
- > Finanzielle Fähigkeiten.
- > Gesundheit.
- > Politik.
- > Was kann man auf der Arbeit,
in der Familie und im Alltag schreiben.
- > Lese- und Schreibfähigkeiten im
Zusammenhang von Weiterbildung.
- > Lese- und Schreibfähigkeiten,
wenn man mehrere Sprachen spricht.

Genaue Infos zu der Studie.

Alle 7000 Personen haben einen Test bekommen.

Der Test heißt Verankerungs-test.

Die Befragten brauchten im Durchschnitt knapp 12 Minuten, um die Aufgaben zu bearbeiten. Wenn jemand nur wenige Aufgaben richtig gelöst hatte, dann bekam er weitere Aufgaben.

Diese Aufgaben waren dann leichter.

Für diese Aufgaben brauchten die Befragten ungefähr 7 Minuten.

Ergebnisse

Ein Ergebnis:

- > In Deutschland können zurzeit über 6 Millionen Erwachsene zwischen 18 und 64 Jahren nicht gut genug lesen und schreiben.
- > Über die Hälfte dieser Menschen hat Deutsch als Muttersprache.
- > Es sind mehr Männer als Frauen betroffen.
- > Die Hälfte hat eine Arbeit.

Ein zweites Ergebnis:

Die Mehrheit lebt ein „normales“ Leben. Das heißt:

- > Die Mehrheit hat einen Job.
- > Viele Menschen sind verheiratet, haben Kinder, Hobbys und Freunde genau so wie Menschen, die gut lesen und schreiben können.

Trotzdem ist es ein Problem, wenn jemand nicht gut lesen und schreiben kann.
Zum Beispiel:

- > Wenn die Kinder in die Schule kommen.
- > Bei Formularen.
- > Bei Arbeitsaufträgen im Beruf. Die sind oft schriftlich.
- > Bei der Weiterbildung im Beruf.
- > Wenn man Informationen sucht.

Ein neuer Begriff

Funktionale Analphabeten – so wurden Menschen in der LEO-Studie 2010 genannt, wenn sie nicht richtig lesen und schreiben können.

Menschen mit geringer Literalität – so werden Menschen in der LEO-Studie 2018 genannt, wenn sie nicht richtig lesen und schreiben können.

Beide Begriffe sind schwierig.

Funktionale Analphabeten:

Viele Leute lesen nur das zweite Wort. Sie denken dann, die Menschen können gar nicht lesen. Aber das stimmt ja nicht. Die meisten funktionalen Analphabeten können Wörter und einfache Sätze lesen und schreiben. Viele können sogar Texte lesen.

Außerdem ist das Wort „Analphabet“ in unserer Gesellschaft negativ belegt.

Menschen mit geringer Literalität:

„Menschen mit geringer Literalität“ klingt etwas umständlich.

Literalität ist ein Fachwort aus der Wissenschaft.

Es kommt aus dem Lateinischen: „littera“ heißt Buchstabe.

> Auch das Wort Literatur kommt von „littera“.

> Auch das englische Wort „literacy“ (sprich: Lit-rä-ßi) kommt daher.

Das kommt in dem Fachbegriff „Family Literacy“ (sprich: Fä-me-li Lit-rä-ßi) vor. Das ist eine Methode, damit Kinder lesen und schreiben lernen:

Die Eltern lernen, wie sie ihre Kinder unterstützen können.



**Ein passender und schöner Begriff
– das wär mal was!**

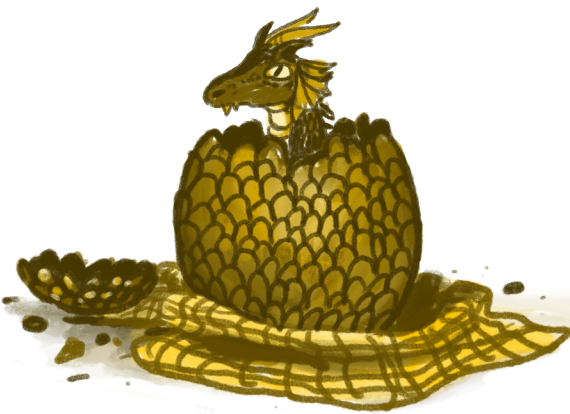
Lese-Ecke

Buch-Tipp

Fabelwesen

In Großbritannien gibt es Drachen und zwar den walisischen Grünling, den schwarzen Hebriden und den norwegischen Stachelbuckel. Die Schale des Eis ist schwarz. Hagrid aus Harry Potter besitzt ein Ei und brütet es aus. Nun ist er geschlüpft und heißt Norbert.

Text: Ingo



Hier können Fantasy-Fans mehr dazu finden:

https://harry-potter.fandom.com/de/wiki/Norwegischer_Stachelbuckel

und man kann natürlich lesen:

„Tierwesen und wo sie zu finden sind“ und die „Harry Potter“ Bücher.

Den Beschriebenen Drachen Norbert findest du in dem Buch:
„Harry Potter und der Stein der Weisen.“

Fotografie: Free-Photos auf Pixabay Illustration: Lea Majerán

Buchvorstellung

Karin ist Kunsttherapeutin, Autorin, Lernerin und Alpha-Team Mitglied. Sie hat nun ihr zweites Buch veröffentlicht.

Es heißt „Entkommen aus dem Teufelskreis der Buchstaben“.

In dem Buch geht es um ihr Leben. Sie erzählt wie sie mit ihrer Wortblindheit zurecht-gekommen ist und zum Lernen gefunden hat.

Es ist in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil erzählt Karin über ihren Lebensweg als erwachsene Frau und den Schwierigkeiten mit Schrift. Und wie sie diese Schwierigkeiten bekämpft hat.

In ersten Teil gibt es Texte in kurzen Kapitel.

Der zweite Teil fasst die erlebten Geschichten und Erkenntnisse noch mal zusammen. In Form von Gedichten.

Diese sind sehr schön zu lesen.

Das Buch macht Mut, sich der eigenen Geschichte und seinen Ängsten zu stellen.



Finden kann man es im Internet bei dem Verlag Tredition:

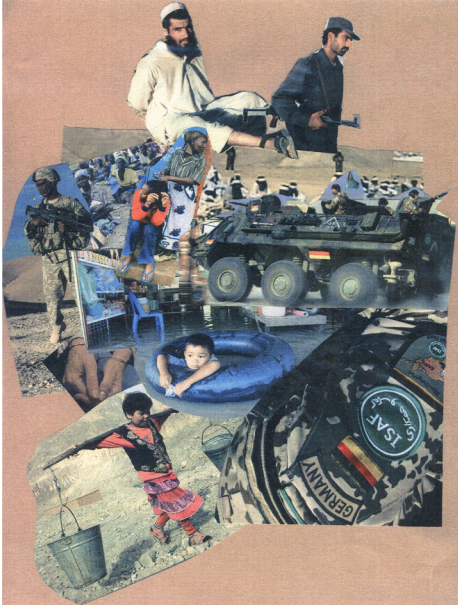
<https://tredition.de/autoren/karin-ahmad-moering-27443/entkommen-aus-dem-teufels-kreis-der-buchstaben-paper-back-114269/>

Oder bei einem Buchladen in deiner Nähe.

Es kostet: 12,90 Euro

Gedichte

Im Sommerprogramm 2008 hat ein Kurs Collagen hergestellt und dazu geschrieben, wir halten beide Texte für sehr aktuell.



Die Menschen in der dritten Welt* haben es schwer.
Sie haben Krieg.
Sie haben Hungersnot.
Sie sind verwundet.
Viele Menschen sind obdachlos.
Sie leiden unter Machtlosigkeit.
Es gibt Panzer, Bomben, Blut und Tod.
Viele Katastrophen bringen Elend.
Was nun?



Das Leben ist lebenswert!
Lass uns das Leben genießen.
Lass uns in die Zukunft schauen.
Wir möchten keine Kriege.
Wir möchten für unsere Kinder den Frieden.
Sie sollen das blaue Meer sehen können.
Wir wollen Hoffnung sehen.
Wie schön ist es, Menschen lachen zu sehen.
Wie schön ist es, wenn Kinder lachen.
Wie können wir Frieden erreichen

von Ana, Zohra und Peter

***Anmerkung - Dritte Welt**

Der Begriff „Dritte Welt“ wird heute kaum noch gebraucht.
Man spricht vielmehr von „Entwicklungsländern“.

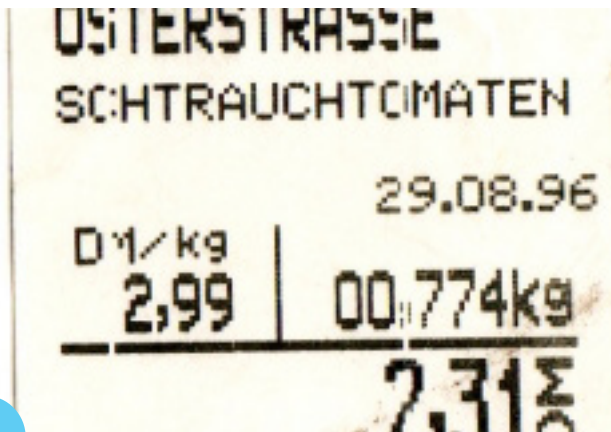
Der Begriff „Dritte Welt“ entstand in den Zeiten des Kalten Krieges,
als sich zwei Militärblöcke gegenüberstanden.

Quelle: https://www.hanisauland.de/lexikon/d/dritte_welt.html

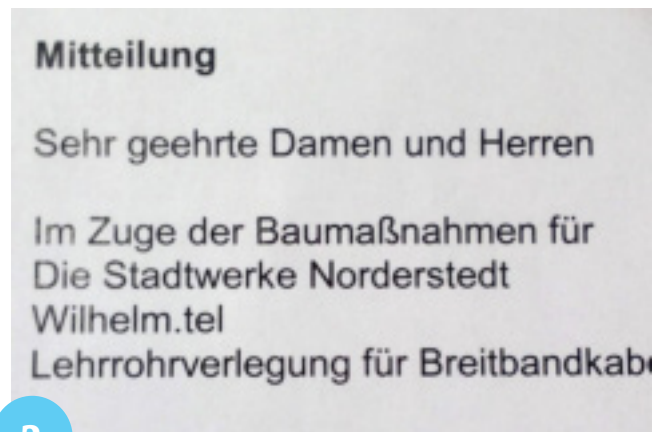
Finde den Fehler

Welche Schreibfehler wurde hier gemacht?
(Lösungen findet ihr am Seitenrand)

1.



2.



3.



Auf der Seite:

<http://www.alpha-fundsachen.de/>
sammelt Almut Schladebach die Fehler,
die sie im öffentlichen Raum gefunden hat.

Wir hoffen Dir hat das Magazin gefallen.
Bis zum nächsten Mal in der Leserei.
Dein Alpha-Team



Lesen und Schreiben für Erwachsene



Alfa-Telefon 0800-53 33 44 55

Volkshochschule:

www.vhs-lernportal.de

www.grundbildung.de

Bundesregierung:

www.alphadekade.de

Für junge Leute:

www.ichance.de

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.:

www.alphabetisierung.de

Sammlung von Informationen zu den Themen Alphabetisierung,
Analphabetismus, Grundbildung und Legasthenie:

www.alpha-fundsachen.de

VHS-Hamburg und Alpha-Team:

www.vhs-hamburg.de/grundbildung/

[allgemeine-informationen-leichte-sprache](http://www.vhs-hamburg.de/grundbildung/allgemeine-informationen-leichte-sprache)

Das **Alpha-Team** trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat
von 17:00 bis 19:00 Uhr
in der Zentralbücherei am Hühnerposten 1, (Nähe Hauptbahnhof)
im Raum Wirtschaft (1. OG).

E- Mail: **alpha-team@web.de** Telefon **0151-232 19 000**

